

Erosion schadet der Bodenfruchtbarkeit

Erosion ist vielfältig



oben links: Grabenerosion oben rechts: Abschwemmung
unten links: Rillenerosion unten rechts: Verschlammung
(Fotos: AFU Solothurn)

Folgen von Erosion

- Verlust von Humus und Nährstoffen
- Verminderung der Bodenmächtigkeit
- Vermindertes Wasser- und Lufteindringvermögen
- Verschlechterung der Bodenqualität
- Verlust von Saatgut und Feldfrüchten

Rechtslage

- Die Verordnung über Belastungen des Bodens (VBBo) verpflichtet in Art.6 die BewirtschafterInnen zur Vermeidung von Erosion.
- Die Direktzahlungsverordnung (DZV) verlangt in Art. 17 einen geeigneten Bodenschutz zur Verhinderung von Erosion, entweder mittels anerkanntem Massnahmenplan oder eigenverantwortlich.

Erosion vorbeugen durch

- Planung der Fruchtfolge mit Grünland
- Wahl der Produktionstechnik
- Einplanen von Grünstreifen in Hanglagen (z.B. Fahrgassen)
- Zu feines Saatbett vermeiden

Bodenschonende Produktionstechnik

Direktsaat: Der Boden wird nicht bearbeitet. Nur ein Schlitz zur Kornablage wird in den Boden gezogen. Das Bodengefüge bleibt kompakt und stabil. Die Kapillarität wirkt sehr gut. Beitrag 250Fr/ha (Foto: Swiss No-Till)

Steifenfrässaat: Der Boden wird nur im Streifen der Kornablage bearbeitet. Dazwischen bleibt die Bodenstruktur erhalten und wirkt stabilisierend. Beitrag 200Fr/ha (Foto: Wallierhof)

Mulchsaat: Der Boden wird nur oberflächlich bearbeitet. Ein Teil der Ernteresten (Mulch) bleibt auf der Oberfläche liegen und schützt den Boden vor Niederschlägen. Beitrag 150Fr/ha (Foto: Wallierhof)



Wer hilft?

- Landwirtschaftliche Beratung BZ Wallierhof: Samuel Tschumi
- Kantonale Bodenschutzfachstelle AfU: Gaby von Rohr



**Bildungszentrum
Wallierhof**



IIIIII KANTON **solothurn**